

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

DO. 16.06. LIA PALE
& MATHIAS RUEGG
FR. 17.06. TAMIKREST
SA. 18.06. BUSTER
WILLIAMS QUARTET
SO. 19.06.
KATRIN WEBER

MI. 1.06. YOUN UN NAH

DO. 2.06. ELIS NOA

FR. 3. & SA. 4.06.

WALDECK

SO. 5.06.

CAFÉ DRECHSLER

MO. 6.06.

BILLY HART
& CHRISTOPHE

SCHWEIZER QUINTET

DI. 7.06.

TAIKO SAITO /

SATOKO FUJII /

YUKO OSHIMA

MI. 8.06.

ALEX MIKSCH & BAND

DO. 9.06. GUIDO

SPANNOCCHI

FR. 10.06. JAZZMED

SA. 11.06. TIROLER

KAMMERORCHESTER

INNSTRUMENTI &

CHRISTOPH W. BAUER

SO. 12.06. DUO

HOFMANINGER/SCHWARZ

FEAT. MARIA PORTUGAL

MO. 13.06. JURE PUKI /

PETER EVANS /

JOE SANDERS /

NASHEET WAITS

DI. 14.06. LEA KALISCH

& BELA KORENY

MI. 15.06. MEMPLEX

DI. 21.06.

SHAHZAD ISMAILY /

FRANZ HAUTZINGER /

LUKAS KOENIG

MI. 22.06. ROBERTA

GAMBARINI QUARTET

FEAT. KIRK LIGHTSEY

DO. 23.06.

DHAIFER YOUSSEF

& DIGITAL AFRICA

FEAT. BALLAKE

SISSOKO,

EIVIND AARSET

& ADRIANO DOS

SANTOS TENORIO

FR. 24.06.

CHRYSTA BELL

SA. 25.06.

WOLFGANG SCHALK

SO. 26.06.

HAZMAT MODINE

MO. 27.06.

THE P&B STAGEBAND

LITTLE ROSIES

KINDERGARTEN

DI. 28. & MI. 29.06.

VMI — VIENNA MUSIC

INSTITUTE / 10. MUK.

JAZZ FESTIVAL

DO. 30.06.

VINCENT PONGRACZ

& SYNESTHETIC4

Am 1. Mai verstarb unser „Haus & Hof-Photograph“ Rainer Rygalyk, am selben Tag übrigens wie der Bassist Adelhard Roidinger, der aber immerhin 80 Jahre alt wurde. Dem Rainer war leider kein ganz so langes Leben vergönnt, aber gelebt hat er schon und viel ausgelassen hat er nicht. Ich kannte ihn schon lange, bevor ich ihm persönlich begegnete, nämlich seit Mitte der 1980er Jahre als Journalist & Photograph von „jazzlive“, einem Fachmagazin, das er gemeinsam mit Wulf Müller gegründet hatte und das bis 2004 publiziert wurde. Möglich bzw. sogar wahrscheinlich, dass wir uns beim Jazzfest in Saalfelden über den Weg liefen, aber es dauerte bis Anfang der 2000er Jahre, bis plötzlich ein bärtiger Mann mit langen Haaren und einem riesigen Rucksack im „neuen“ P&B auf mich zukam und so etwas sagte wie „Servas, i bin da Rainer und ich wü da a bissl photographieren“... Interessanterweise war mir sofort klar, dass das der Rygalyk vom „jazzlive“ sein musste – und so war es natürlich auch. Wir freundeten uns schnell an – eh klar, bei ähnlichen musikalischen Präferenzen. Was ich damals nicht wusste: Das „neue“ P&B war die Initialzündung, dass Rainer wieder begann, den Auslöser zu betätigen. Er hatte sich nämlich zwischenzeitlich eine solide unternehmerische Existenz aufgebaut und dafür den Photoapparat zur Seite gelegt. Zigtausende Photos von Musiker:innen, Mitarbeiter:innen, Publikum, Räumen ... Rainer hatte einen Blick, ein Auge, und fuchtelte nicht lange herum. Er erkannte Situationen, Stimmungen, Momente und lichtete sie ab –



selbstverständlich und nicht selbstverliebt, kein eingebildeter Eitler, sondern ein ausgebildeter Auskenner mit dem Fokus auf das Wesentliche und Relevante. Ein direkter Mensch, der nicht herumtut, sondern machte – und dazu stand. Aber neben Firma, Photoapparat und Bleistift gab es noch was anderes, nämlich die Gitarre, die ihn faszinierte – und zwar nicht erst seit dem legendären Auftritt von Jimi Hendrix 1969 im Konzerthaus, den er gemeinsam mit seinem Schulkollegen Gerhard Eder, der später das Jazzfestival Saalfelden leitete, besuchte. Selbstbewusst, wie er offenbar schon immer war, wählte er den wohl progressivsten Gitarristen zwischen Nord- und Südpol als seinen Lehrer aus – nämlich niemanden Geringeren als Harry Pepl. Der erklärte ihm nach ein paar Stunden, dass seine Zukunft wohl nicht im Saitenzupfen liegen würde und es vielleicht für ihn und alle anderen besser wäre, wenn er seine musikalischen Ambitionen anderwärtig konzentrierte. Freunde blieben die beiden Triestingtaler bis zum Schluss und es gab dann tatsächlich eine musikalisch-photographische Zusammenarbeit, die neben dem obligaten P&B-Auftritt auch vom Salzburger Jazzherbst gewürdigt wurde und im dortigen Festspielhaus zur Aufführung gelangte. Was über bleibt außer der Erinnerung sind seine Arbeiten, und die werden überleben – allgemein und im P&B speziell. Sein ausgezeichnetes Joe Henderson-Portrait hängt seit vielen Jahren im Eingangsbereich und seine eigens für das 20-jährige P&B-Jubiläum angefertigte Collage mit circa 1.200 Musiker:innen auf sieben Metern Länge wird in naher Zukunft, wenn nicht im MoMA in New York, dann zumindest im mumok in Wien ausgestellt werden. Und wenn die sich zieren, dann kommen Sie ins P&B – dort wird's immer (wieder) hängen – siehe unten. Lieber Rainer, danke für deine Freundschaft und noch für vieles mehr ... So long, my friend!

Christoph Huber

PS: Wir verabschieden Rainer mit einem Fest am 19. Juni um 14 Uhr im Club, weil wir glauben bzw. der absoluten Überzeugung sind, dass das in seinem Sinne ist. Musikalisch umrahmt wird der Nachmittag von der Jazzwerkstatt Wien, mit der ihn ebenfalls eine enge Zusammenarbeit verband. Kommet zuhauf!

MITTWOCH, 1. JUNI 20:30
YOUN SUN NAH
„WAKIN WORLD“ (KOR/USA/F)

YOUN SUN NAH: VOCALS
 THOMAS NAİM: GUITAR
 BRAD JONES: BASS
 TONY PAELEMAN: KEYBOARDS

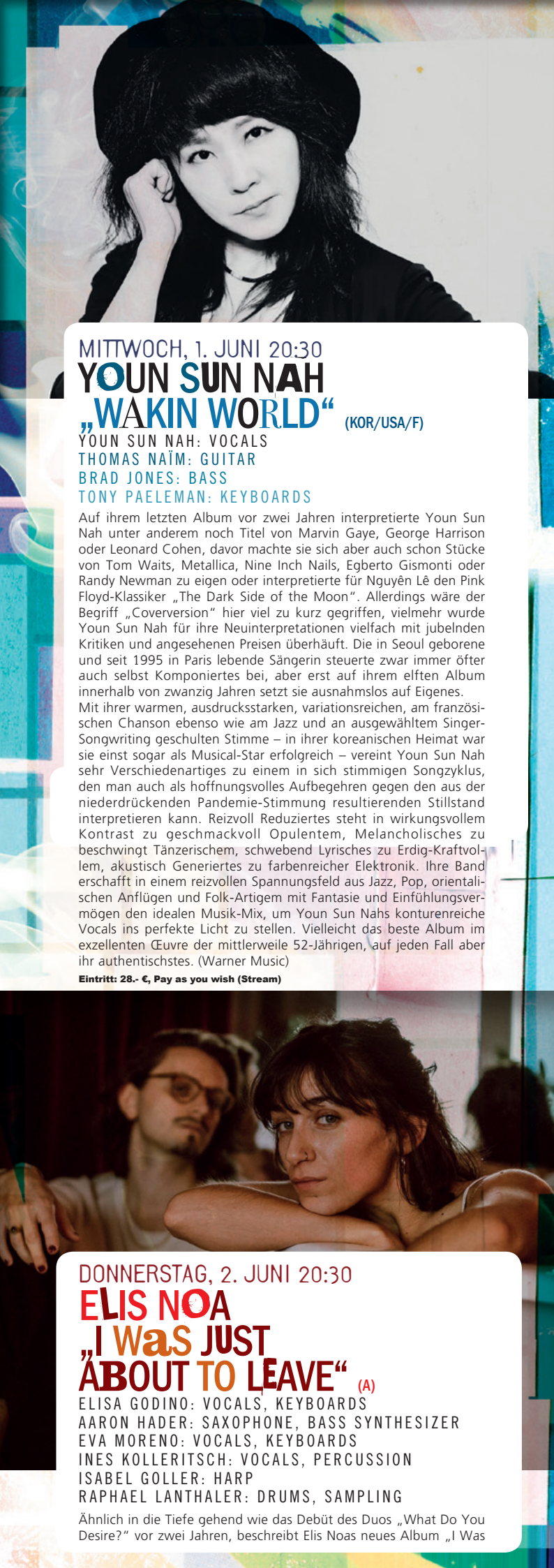
Auf ihrem letzten Album vor zwei Jahren interpretierte Youn Sun Nah unter anderem noch Titel von Marvin Gaye, George Harrison oder Leonard Cohen, davor machte sie sich aber auch schon Stücke von Tom Waits, Metallica, Nine Inch Nails, Egberto Gismonti oder Randy Newman zu eigen oder interpretierte für Nguyễn Lê den Pink Floyd-Klassiker „The Dark Side of the Moon“. Allerdings wäre der Begriff „Coverversion“ hier viel zu kurz gegriffen, vielmehr wurde Youn Sun Nah für ihre Neuinterpretationen vielfach mit jubelnden Kritiken und angesehenen Preisen überhäuft. Die in Seoul geborene und seit 1995 in Paris lebende Sängerin steuerte zwar immer öfter auch selbst Komponiertes bei, aber erst auf ihrem elften Album innerhalb von zwanzig Jahren setzt sie ausnahmslos auf Eigenes. Mit ihrer warmen, ausdrucksstarken, variationsreichen, am französischen Chanson ebenso wie am Jazz und an ausgewähltem Singer-Songwriting geschulten Stimme – in ihrer koreanischen Heimat war sie einst sogar als Musical-Star erfolgreich – vereint Youn Sun Nah sehr Verschiedenartiges zu einem in sich stimmigen Songzyklus, den man auch als hoffnungsvolles Aufbegehren gegen den aus der niederdrückenden Pandemie-Stimmung resultierenden Stillstand interpretieren kann. Reizvoll Reduziertes steht in wirkungsvollem Kontrast zu geschmackvoll Opulentem, Melancholisches zu beschwingt Tänzerischem, schwebend Lyrisches zu Erdig-Kraftvollem, akustisch Generiertes zu farbenreicher Elektronik. Ihre Band erschafft in einem reizvollen Spannungsfeld aus Jazz, Pop, orientalischen Anflügen und Folk-Artigem mit Fantasie und Einfühlungsvermögen den idealen Musik-Mix, um Youn Sun Nahs konturenreiche Vocals ins perfekte Licht zu stellen. Vielleicht das beste Album im exzellenten Œuvre der mittlerweile 52-Jährigen, auf jeden Fall aber ihr authentischstes. (Warner Music)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 2. JUNI 20:30
ELIS NOA
„I Was JUST
ABOUT TO LEAVE“ (A)

ELISA GODINO: VOCALS, KEYBOARDS
 AARON HADER: SAXOPHONE, BASS SYNTHESIZER
 EVA MORENO: VOCALS, KEYBOARDS
 INES KOLLERITSCH: VOCALS, PERCUSSION
 ISABEL GOLLER: HARP
 RAPHAEL LANTHALER: DRUMS, SAMPLING

Ähnlich in die Tiefe gehend wie das Debüt des Duos „What Do You Desire?“ vor zwei Jahren, beschreibt Elis Noas neues Album „I Was



Just About to Leave“ den Akt des Loslassens. Erneut führen die beiden Musiker:innen ihre Hörer:innen tief in ihre innere Welt und laden ein, Verbindungen zu eigenen Geschichten und Gefühlen zu setzen. Da Loslassen keine schnelle und einfache Mission ist, nimmt sich das Duo Zeit, jeden Schritt des Prozesses musikalisch zu erforschen und durchläuft mit jedem Song die Reise der Heilung, von Momenten des Widerstands und Schmerzes bis hin zu Akzeptanz und Leichtigkeit. (Presstext)

Eintritt: 20.- € Stehplatz, 25.- € Sitzplatz auf der Galerie,

10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Flow Agency Vienna

FREITAG, 3. & SAMSTAG, 4. JUNI 20:30

WALDECK
„BELLE & POP“
& SAINT PRIVAT
„BOSSA CASANOVA“ /
WALDECK SEXTET
„IT MIGHT BE FRENCH“
& SOUL GOODMAN
„MIDNIGHT SAFARI“ (A)



BELLE & POP

KLAUS WALDECK: PIANO, ORGAN
PATRIZIA FERRARA: VOCALS
MARC OSTERER: TRUMPET
JÜRGEN BAUER: BASS

Dass Klaus Waldeck immer wieder für Überraschungen gut ist, hat sich mittlerweile herumgesprochen. Für das Jubiläum hat sich Klaus Waldeck kurzfristig entschlossen, sein neues heimliches musikalisches Steckepferd „Belle & Pop“ erstmals live vor Publikum zu präsentieren. Das Programm wird in verkleinerter kammermusikalischer Besetzung vorgetragen und sich etwas mehr an Waldecks elektronischen Wurzeln orientieren. Neben der Chanteuse Patrizia Ferrara werden Kontrabass (Jürgen Bauer) und Trompete (Marc Osterer) gefeatured. Auch ein ominöser Vintage-Drumcomputer, ein gewisser CR 78, wird angeblich eine tragende Rolle spielen.

SAINT PRIVAT

CLAUDE FORET: PIANO, ORGAN
VALERIE SAJDIK: VOCALS
MARTIN SPITZER: GUITAR
RÜ KOSTRON: BASS
HERMANN AIGNER: DRUMS

Abgesehen von einem einzigen (unter Corona-Bedingungen ausverkauften) Konzert gibt sich das frankophile Projekt „Saint Privat“ von und mit Claude Foret und Valerie Sajdik nach fast 15 Jahren wieder erstmals die musikalische Ehre. Mit im musikalischen Gepäck: jede Menge neue Stücke, frech, lasziv, mit einer Prise Elektronik. So wie man es von Saint Privat eben kennt und mag. Soviel ist schon durchgesickert: Ende 2022 soll es ein neues „Saint Privat“-Album geben!

WALDECK SEXTET & SOUL GOODMAN

KLAUS WALDECK: PIANO, ORGAN
PATRIZIA FERRARA: VOCALS
OLIVER VARGA: GUITAR
MARC OSTERER: TRUMPET
FLORIAN FENNES: SAXOPHONE, FLUTE
PHILIPP MOOSBRUGGER: BASS
DAVID LEISSER: DRUMS
TBA: BACKING VOCALS



WALDECK SEXTET

Normalerweise steckt man Waldeck ja in die elektronische Schublade. Anlässlich seines neuen Projekts „The Waldeck Sextet“ muss man aber wohl in Zukunft davon absehen und ihn da auch einmal herausnehmen. Begonnen hat alles mit einer analogen Aufnahme-Session im Wiener „Supersense“. Und obwohl man das für eine Schallplattenaufnahme im analogen Palast üblicherweise nicht tun muss, hat Waldeck, augenscheinlich völlig enthusiastisch ob dieses analogen Abenteuers, sogleich ein eigenes Projekt zwischen den Frühlingsblumen aus dem Erdboden gestampft: „The Waldeck Sextet“. Wobei er sich vor lauter Aufregung natürlich auch gleich erzählt hat, und er somit das erste aus zehn Musiker:innen bestehende Sextett der Welt gründete. Und das, was die Herrschaften gemeinsam machen, könnte die eine oder andere französische Reminiszenz wecken, etwa an Charles Aznavour oder 60er-Jahre-Filme wie „Fahrstuhl zum Schafott“ mit Jeanne Moreau. Irgendwas mit Französisch sollte es eben werden, und ausnahmsweise einmal komplett ohne Elektronik – wie so ein Waldeck klingt und was dabei genau herausgekommen ist, wird man beim zweiten offiziellen Konzert hören.

SOUL GOODMAN

Dieses Projekt zeigt uns von den vielen Gesichtern des talentierten Mr. Waldeck vielleicht ein wenig bekanntes – aber nicht minder interessantes: Eine – wie der Name nahelegt – soulig angehauchte Geschichte. Anlehnungen an die einst als beste Studioband aller Zeiten gefeierte Gruppe Toto, aber auch Erinnerungen an Shirley Bassey werden wach. Ein perfektes Musikprogramm, um das Label-Jubiläum würdig ausklingen zu lassen! (Presstext)

Eintritt: 44.- € Sitzplatz, 38.- € Stehplatz, 80.- € 2-Tages-Pass,
Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 4. JUNI 16:00

**THE ZAWINUL FOUNDATION
FOR ACHIEVEMENT PRESENTS
THE Z-AWARDS 2022**

2013 von Tony Zawinul gegründet, erfüllt die Joe Zawinul Foundation for Achievement Joe Zawinuls Traum, junge, vielversprechende Musiker:innen dazu zu ermutigen, eine künstlerische Laufbahn einzuschlagen.

Einmal im Jahr erhalten jeweils ein:e Musikstudent:in aus der EU und ein:e Musikstudent:in aus den USA den Joe Zawinul Award in Anerkennung ihres außergewöhnlichen musikalischen Talents. Die Preise beinhalten die Teilnahme am jährlichen Joe Zawinul Music Exchange Program mit einem dreiwöchigen Besuch der USA bzw. Österreichs, wobei alle Kosten übernommen werden, sowie die Gelegenheit, live bei der Preisverleihung aufzutreten.

Die Veranstaltung präsentiert außerdem Auftritte des Radio String Quartet, der Zawinul Youth Jam Band, die 17 Jahre alte Bass-Sensation Gabriel Severn aus Philadelphia und die herausragende österreichische Sängerin und Songwriterin Laura Heily. Weitere Preise werden in den Bereichen Creative Video und Educator of the Year vergeben, und es warten noch einige Überraschungen auf das Publikum!

Darüber hinaus verleiht die Joe Zawinul Foundation heuer dem renommierten Schauspieler Frank Hoffmann den Joe Zawinul Foundation Lifetime Achievement Award. (Presstext)

Eintritt: 15.- € Sitzplatz

SONNTAG, 5. JUNI 20:30
CAFÉ DRECHSLER
„LET IT TOUCH YOU“ (A)
 ULRICH DRECHSLER: TENOR SAXOPHONE
 OLIVER STEGER: BASS
 ALEX DEUTSCH: DRUMS
 & SPECIAL GUESTS: VALERIE SAJDIK,
 MARTIN KLEIN, ORIGAMI PUNANI ...



Mit zweijähriger Verspätung feiert die schon längst auch international bekannte Wiener Jam Band Café Drechsler ihr 20-jähriges Bestandsjubiläum mit dem brandneuen Album „Let It Touch You“ bei einer Album Release-Party im Porgy & Bess.

Das hätte sich der damals knapp 28-jährige Saxophonist und Komponist Uli Drechsler wohl nicht träumen lassen, dass zwei entspannte Anrufe im Wien der Jahrtausendwende bei zwei seiner Freunde, dem Schlagzeuger Alex Deutsch und dem Bassisten Oliver Steger, die einander bis dahin persönlich nicht kannten, eine inzwischen mehr als 22-jährige äußerst erfolgreiche sowie äußerst ungewöhnliche Bandgeschichte zur Folge haben würden. Die drei improvisierten das allererste Mal zusammen gleich frisch von der Leber weg bei einem Recording-Projekt für einen Toningenieur-Studenten der Wiener Tontechnik Schule SAE. Es war von Anfang an magisch, ein bis heute unerklärbares sowie intellektuell kaum erfassbares, musikalisches wie spirituelles Phänomen. Dieses gegenseitige blinde musikalische Vertrauen ohne ein Prozent Zweifel haben sie als Jam Band inzwischen zur Perfektion gebracht, so dass es immer und in jedem Fall auf die eine oder andere Weise zumindest extrem spannend, „ass-kicking“ bis zutiefst berührend werden kann. [...] Bis heute sind sie ihrer Bestimmung als frei improvisierende Band, bei der kein Konzert einem anderen gleicht, treu geblieben: Sie lassen sich und ihr begeistertest Publikum von ihrer Musik entflammen, bewegen und berühren. Café Drechsler: eine sehr besondere, außergewöhnliche und äußerst bekömmliche, wenn auch sehr unkonventionelle Wiener Jazz-Melange. (Presstext)

Eintritt: 28.- € Sitzplatz, 22.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

PREVIEW

FREITAG, 19. AUGUST
VIEUX
FARKA
TOURE



MONTAG, 6. JUNI 20:30
BILLY HART & CHRISTOPHE SCHWEIZER
QUINTET (USA/CH/D/NL)
 BILLY HART: DRUMS
 CHRISTOPHE SCHWEIZER: TROMBONE
 SEBASTIAN GILLE: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
 PABLO HELD: PIANO
 JORIS TEEPE: BASS



Auf „Stream“ vereint Christophe Schweizer alte und neue musikalische Partner mit Billy Hart, seit über 27 Jahren gewissermaßen sein Mentor. Die in dieser Konstellation entstandene Musik ist von zeitloser Schönheit, atemberaubend modern und emotional, voller Vielfalt und Energie – alles Attribute, die auf das kreative Werk und den Geist des Schlagzeugers der Gruppe zutreffen, der am 29. November 2020 80 Jahre alt wurde.

Billy Harts Verbindungen zu Jimmy Smith, Wes Montgomery, Herbie Hancock (Mwandishi-Band), Stan Getz, Miles Davis („On the Corner“), Charles Lloyd und vielen anderen – er erscheint auf mehr als 600 Aufnahmen – bedürfen kaum noch der Erwähnung. Ein Angebot von John Coltrane lehnte er ab mit der Begründung, dass er sich noch nicht bereit fühle – damals war „Jabali“ (so sein Swahili-Name aus der Mwandishi-Zeit, unter dem Billy bis heute in der Musikergemeinde bekannt ist) keine dreißig. Interessant ist, dass Hart bis heute nicht nur wegen seiner Lehrtätigkeit im Fokus der jüngeren Generation steht, wofür auch sein eigenes Quartett um den Pianisten Ethan Iverson ein Beispiel ist – eine Verbindung, welche am Rande bemerkt Schweizer vor einem Vierteljahrhundert herstellte.

Das Kollektiv entschied sich für „Stream“ für auf den Anlass hin zugeschnittene Werke, im Fall von Schweizer vier neue Kompositionen. „Wir alle waren der Meinung, dass der geeignete Ansatz, Billys Weg musikalisch zu würdigen, derjenige sein würde, unsere individuellen Stimmen als Komponisten und als Spieler zu Gehör zu bringen und auf diesem Weg einen inhärenten Bezug herzustellen, anstatt in einer offenen Hommage die Vision eines anderen zu leben“, sagt Schweizer. „Billy Hart gehört zu jenem Kreis von Jazz-Schöpfern und Mentoren, die – auch wenn sie vielleicht nicht unbedingt die Aufmerksamkeit eines ‚Massenpublikums‘ erlangen – möglicherweise tiefere Spuren in der Gemeinschaft der Musiker und Hörer hinterlassen als viele Stars. So viele von uns treten in diese Fußstapfen, da sie für viele zugänglich sind“, erklärt Schweizer. „Wir sind einander vor fast drei Jahrzehnten begegnet, und obwohl wir oft lange keinen Kontakt hatten, fühlte es sich nie so an, als ob es mehr als ein paar Tage her sei, dass wir das letzte Mal gesprochen haben. Das macht mich nur zu einem von buchstäblich Hunderten von Musikern meiner Generation und Jüngeren, die Billy auf diese Weise berührt hat. Und ich bin wirklich dankbar, dass Pablo und Sebastian (die vorher nicht mit Hart gespielt hatten) nun auch mit diesem Geist verbunden sind.“ [...] (Presstext)

Eintritt: 22.- € Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 7. JUNI 20:30
**TAIKO SAITO/
SATOKO FUJII/
YUKO OSHIMA**
„TRIO SAN“ (J)

TAIKO SAITO: VIBRAPHONE, MARIMBA
SATOKO FUJII: PIANO
YUKO OSHIMA: DRUMS



Trio San – ein neues Trio mit drei japanischen Musikerinnen, die Musikalität, Sensibilität, Freundschaft, aber auch ihre Wurzeln teilen. Mit Sitz in drei verschiedenen Ländern – Japan, Deutschland und Frankreich – und einer globalen Perspektive schaffen sie gemeinsam Musik, die Grenzen und Genres überschreitet und Möglichkeiten erweitert. Eine geschmeidige, freie und grenzenlose Klangwelt. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MITTWOCH, 8. JUNI 20:30
**ALEX MIKSCH
& BAND**
„KREMS“ (A)

ALEX MIKSCH: VOCALS, GUITAR
ANNA ANDERLUH: AUTOHARP, VOCALS
JELENA POPRŽAN: VIOLA, MOUTH FIDDLE, VOCALS
PHILIPP MOOSBRUGGER: BASS
ANDREAS HELLWEGER: DRUMS



Der Dialekt-Blues-Poet Alex Miksch ist ein Unikat, das für seine emotionale Wucht gerühmt wird. Mit rauer Stimme und famosem

Gitarrenspiel vermag er es wie kein anderer österreichischer Liedermacher, Erlebtes und Beobachtetes in Texte zu verwandeln und in Musik einzubetten. Sein musikalisches Schaffen ist von der Verarbeitung seines bewegten Lebens geprägt und umfasst sechs Alben, die zu den Glanzstücken heimischer Dialektmusik gehören, darunter das 2019 veröffentlichte Werk „Nur a Opfe“, welches von der Kritik mit besonderem Lob bedacht wurde. Mit „Krems“ erscheint nun auch jener Liederzyklus in CD-Form, der 2020 im Rahmen des Festivals Glatt&Verkehrt uraufgeführt wurde und in dem Alex Miksch sein Verhältnis zu und sein Aufwachsen in seiner Heimatstadt thematisiert. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 9.
& DIENSTAG, 14. JUNI 19:00

**POÈME
ELECTRONIQUE –
ABSCHLUSSPRÄSENTATIONEN
MIT STUDIERENDEN VON
CHRISTIAN FENNEZ
& MARIE SPAEMANN**

STRENGE
KAMMER

Studierende der Fakultät Musik der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) präsentieren in einem studiengangübergreifenden Forum Ergebnisse aus ihrer Beschäftigung mit aktueller Musik an den Schnittstellen von Live-Elektronik, Multimedia-Performance und Improvisation in einem ungezwungenen Setting aus Musik und Moderation. Dreh- und Angelpunkte dafür sind mit der Strengen Kammer im Porgy & Bess sowie dem Echo-raum im 15. Bezirk zwei Hotspots jungen, kreativen Kunstschaffens abseits des Mainstreams.

Eintritt: frei

DONNERSTAG, 9. JUNI 20:30
GUIDO SPANNOCCHI (A/GB/I)
GUIDO SPANNOCCHI: ALTO SAXOPHONE
DANNY KEANE: PIANO
RUTH GOLLER: BASS
TRISTAN BANKS: DRUMS



Guido Spannocchi am Altsaxophon stellt ein neues Quartett vor, welches während diverser Live-Konzerte ein Album aus eigenen Kompositionen aufnimmt. Spannocchi wird hier von einem All-Star Cast der Londoner Szene unterstützt: der Italienerin Ruth Goller an der Bassgitarre, bekannt durch ihre Arbeit mit Melt Yourself Down, Shabaka Hutchins und Skylla; Danny Keane, Sideman von Mulatu Astatke, Anoushka Shankar und Charlie Winston am Piano; und Tristan Banks am Schlagzeug, der unter anderem auch bei Steve Winwood spielt und regelmäßig mit Roy Ayers, Marcus Valle oder Beverly Knight tourt. Wann immer möglich, hat sich dieses Ensemble seit 2020 zu mehreren Konzerten zusammengefunden und leitet seit Herbst 2021 auch eine reguläre Nacht im Londoner East End, die sich schnell zu einem Fixpunkt der Szene entwickelt hat. Fokus des Ensembles ist interaktives Zusammenspiel, basierend auf Groove & Exotica. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



LYLE LOVETT 12TH OF JUNE

Singer/Songwriter, Country, R&B und Bigband-Swing bringt Lyle Lovett auf seinem neuen Album ganz selbstverständlich unter einen Cowboy-Hut. In seiner langen Karriere als Musiker und Schauspieler hat er sich eh noch nie über Genre-Grenzen Gedanken gemacht. Auf seinem ersten Album seit über 10 Jahren, seinem Debüt bei Verve Records, mischt er Balladen aus eigener Feder mit swingenden Big-Band-Nummern, darunter bekannte Standards wie „Straighten Up And Fly Right“ und „Cookin' At The Continental“.



MELODY GARDOT ENTRE EUX DEUX

Melody Gardots Traumstimme hat unzählige Fans längst erobert. Ihr neues Album stellt diese Stimme jetzt verführerisch in den Mittelpunkt, nur begleitet von Pianist Philippe Powell. "Entre eux deux" ist eine Oase der Ruhe und musikalischen Konzentration.

Als würde Gardot einem direkt ins Ohr flüstern, singt sie großartige neue Songs aus eigener Feder, die einem wie halbvergessene Evergreens erscheinen.



TANK AND THE BANGAS RED BALLOON

Gerade erst Grammy-nominiert als "Best New Artist" haben Tank And The Bangas ihr drittes Studioalbum aufgenommen. Zu dem vor R&B-, Hip-Hop-, Jazz-, Funk- und Soul-Grooves aus allen Nähten platzenden Album luden sie diesmal Gäste wie Questlove, Lalah Hathaway, Big Freedia, Jacob Collier, Trombone Shorty, Jamison Ross und Wayne Brady ein. Die in New Orleans ansässige Band mit der energiegeladenen Frontfrau Tarriona "Tank" Ball wurde 2017 durch den NPR Tiny Desk Contest auf YouTube berühmt (sensationelle 12,5 Millionen Aufrufe).



NDUDUZO MAKHATHINI IN THE SPIRIT OF NTU

Blue Note Records lanciert ein neues Sublabel: jazzige Klänge von Kapstadt bis Kairo sollen künftig bei Blue Note Africa erscheinen. Den Auftakt macht der südafrikanische Pianist Nduduzo Makhathini

mit seinem zehnten Studioalbum. Mit "Modes Of Communication: Letters From The Underworlds", seinem Blue-Note-Debüt, wirbelte Makhathini vor zwei Jahren viel Staub auf. DownBeat kürte ihn zu einem der 25 Künstler, denen im Jazz die Zukunft gehört. Auf "In The Spirit Of Ntu" zollt Makhathini nun mit einem Ensemble von jungen südafrikanischen Musikern seinen dezidierten Vorbildern John Coltrane, Bheki Mseleku, McCoy Tyner und Abdullah Ibrahim sowie seinen südafrikanischen Wurzeln Tribut.

FREITAG, 10. JUNI 20:30

JAZZMED (A)

THOMAS PFLEGER: GUITAR
STEFAN PELZL: ALTO SAXOPHONE, FLUTE
WOLFGANG SCHULLER: BASS
ROBERT SCHÖNHERR: PIANO
WERNER MRAS: DRUMS
SPECIAL GUESTS: STEFANIE PITSCH: VOCALS,
TONI BURGER: VIOLIN



Musik oder Medizin? Medizin UND Musik: Diese Entscheidung vereint die Mitglieder der Gruppe Jazzmed. Zusammengeführt hat sie neben der musikalischen Verwandtschaft der Wunsch, durch ihre Musik einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Dies geschieht, indem die Konzerte von Jazzmed in den Dienst gemeinnütziger Organisationen bzw. Projekte gestellt werden.

Jazzmed wurde 2006 gegründet. Eigenkompositionen orientieren sich musikalisch an R'n'B, Latin Jazz und Pop und klingen groovig wie melodisch. Diesmal werden die Sängerin Stefanie Pitsch und der Geiger Toni Burger mit der Band in einen spannenden musikalischen Dialog treten. Der Reinerlös des Konzertes geht an Ärzte ohne Grenzen, eine private internationale medizinische Organisation, die Opfer von Katastrophen und Konflikten mit direkter Hilfe unterstützt. Seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine sind die Teams von Ärzte ohne Grenzen im Dauereinsatz. Sie liefern medizinische Hilfsgüter direkt ins Kriegsgebiet, chirurgische Teams unterstützen in Krankenhäusern, und auch an den Grenzen bieten sie medizinische und vor allem psychologische Versorgung für Geflüchtete an.

Dies ist eine Gelegenheit, Musik zu hören und die Arbeit von Ärzten ohne Grenzen zu unterstützen. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 11. JUNI 20:30

TIROLER KAMMERORCHESTER INNSTRUMENTI & CHRISTOPH W. BAUER „IM UNTERWEGSSEIN DA IST ZUKUNFT“ (A)

CHRISTOPH W. BAUER: LYRIK
TIROLER KAMMERORCHESTER INNSTRUMENTI
UNTER DER LEITUNG VON GERHARD SAMMER



Die interdisziplinäre Veranstaltungsreihe *klang_sprachen* setzt sich eine Verschränkung von zeitgenössischer Lyrik und Musik zum

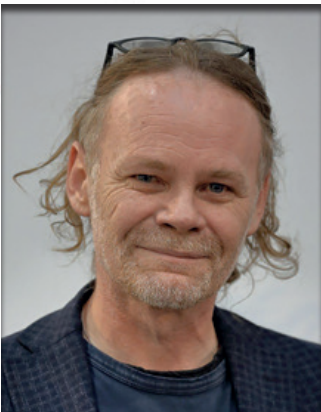
DaCAPO

KLASSIK & JAZZ

Seilerstätte 30, 1010 Wien

Ziel. Dafür wird alljährlich eine Autorin oder ein Autor eingeladen, gemeinsam mit dem Kammerorchester InnStrumenti einen Abend zu gestalten. Komponist:innen werden beauftragt, neue Werke zu den Texten zu schreiben. In der Aufführung sprechen die Autor:innen dann ihre Gedichte als Mitwirkende des musikalischen Ensembles, streng nach Partitur.

Ist es eine Lesung oder ein Konzert? Es ist beides, oder eben etwas gänzlich Neues. Und es erfordert Neugier und auch eine Portion Mut von allen Beteiligten, sich in neue Rollen zu begeben, Sprache aus unterschiedlichsten Perspektiven zu betrachten und damit zu arbeiten.



Das mittlerweile sechste Programm dieses ungewöhnlichen Formates ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Autor Christoph W. Bauer, der eine Auswahl von Gedichten getroffen hat, die allesamt mit dem Reisen, Wandern und Gehen –

kurz: mit dem Unterwegssein – zu tun haben. Es entstanden neue, stilistisch weit gespannte Werke für Sprecher und Kammerorchester von Pepe Auer, Alexandra Karastoyanova-Hermentin, Moondog (in einem Arrangement von Klemens Klex Wolf), Bernhard Münchbach, Hannes Sprenger und Gernot Wolfgang, die am 10. Juni in Innsbruck ihre Uraufführung erleben. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 12. JUNI 11:00

WILD BUT HEART – KUPFERBLUM FRÜHSTÜCKT MIT RENATA SCHMIDTKUNZ

Am 12. Juni 2022 findet die nächste Ausgabe der performativen Frühstücksserie, die ich einmal im Monat an einem Sonntag um 11 Uhr gemeinsam mit einem Gast im P&B live und gleichzeitig gestreamt gestalte, statt. Dabei vertiefen wir uns in Aktuelles und Vergessenes, Zukünftiges und Utopisches. Serviert werden Kaffee, Tee, Nahrung, Literatur, Gedanken und Musik. Mein diesmaliger Gast ist Renata Schmidtkunz. Sie ist eine in Österreich tätige deutsche Journalistin und evangelische Theologin. Sie arbeitet seit 1990 als Redakteurin, Filmemacherin sowie als Moderatorin beim ORF in Wien. (Markus Kupferblum)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 12. JUNI 14:00

MUSIKSCHULEN WIEN PRÄSENTIERT JAZZ & ACOUSTIC

MODERATION: BETTINA KRENOSZ



Die Musikschulen Wien (MSW) dürfen nun nach zweijähriger Covid-Zwangspause Wiens begehrteste Jazzlocation endlich wieder bespielen! Der Nachmittag, der unter dem Motto „Jazz & Acoustic“ steht, präsentiert MSW-Ensembles aller Jazz-Stilistiken, die sich auf dem musikalisch fruchtbaren Boden von Wiens größter musikalischer Lehrstätte entwickelt haben. Die Besetzungen reichen dabei vom Jazz-Trio über größere Jazzformationen bis zur „Mini“-Bigband und der „Big“-Bigband der Musikschulen Rudolfsheim-Fünfhaus und Simmering (Leitung: Tibor Kövesdi bzw. Adam Ladanyi)

Eintritt: 14.- €, 7.- € Kinder



SONNTAG, 12. JUNI 20:30

DUO HOFMANINGER/ SCHWARZ

feat. MARIA PORTUGAL
„THE BABEL SOLUTION“ (A/BRA)

LISA HOFMANINGER: SOPRANO SAXOPHONE,
BASS CLARINET
JUDITH SCHWARZ: DRUMS
MARIÁ PORTUGAL: DRUMS, VOICE



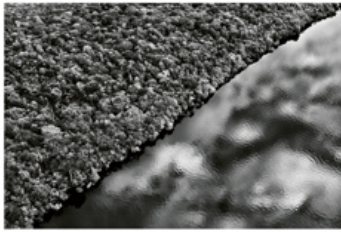
Durch unser Projekt Sound Collector konnten wir in den letzten beiden Jahren eine aufregende künstlerische Route durch Länder mit starker und äußerst spannender Identität zeichnen. Beginnend mit Rumänien, der Türkei und dem Iran ging die Reise weiter über Brasilien und endet in diesem Jahr noch mit Spanien, Südafrika und Indien. Nachdem pandemiebedingt der Austausch mit unseren Kooperationspartner:innen fast ausschließlich auf digitalem Wege stattfand, war die Freude groß, als uns die Zusage der brasilianischen Schlagzeugin, Sängerin und Komponistin Mariá Por-



tugal erreichte und sie uns für eine mehrtägige Residency in Wien beehrte. Die gemeinsame Zeit im Studio wie auch der Austausch über kulturelle und sozialpolitische Themen waren so fruchtbar, dass wir uns freuen, Mariá erneut ein Jahr später in Wien begrüßen zu dürfen. Und so blicken wir optimistisch in die Zukunft und hoffen, unsere virtuellen Kooperationen in den nächsten Jahren in reale Zusammenkünfte zu verwandeln. (Lisa Hofmaninger, Judith Schwarz)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Oded Tzur Isabela ECM



OdedTzur

Isabela (CD/digital)

Auf seiner zweiten Veröffentlichung für ECM präsentiert Saxophonist Oded Tzur eine besonders dringliche und konzeptionell umfassende Musik, bei der er eine zugrundeliegende Idee durch eine Reihe ausgefeilter und ausgedehnter Strukturen webt. Oded und seine Mitstreiter – Pianist Nitai Hershkovits, Petros Klampanis am Bass und der Rhythmuswerker Johnathan Blake – erkunden die Nuancen und Farben von Odeds selbst entworfenem Raga in einer Suite-artigen Abfolge von ruhigen Meditationen und kraftvollen Ausbrüchen. Die Aufnahme wurde im Oktober 2021 im Auditorio Stelio Molo in Lugano festgehalten und von Manfred Eicher produziert.

Danish String Quartet PRISM IV



Danish String Quartet

Prism IV (CD/digital)

Dies ist der vierte Teil des Grammy-nominierten Prism-Projekts, in dem das Danish String Quartet Bach-Fugen, Beethoven-Quartette und Werke späterer Komponisten miteinander verbindet. Diesmal wird Bachs Fuge in g-Moll Beethovens Streichquartett op. 132 gegenübergestellt. Darauf folgt Mendelssohns Streichquartett Nr. 2. Paul Griffiths legt in seinen Liner Notes eindrücklich die verschiedenen Verbindungslinien zwischen diesen Werken dar.



Avishai Cohen

Naked Truth (CD/digital)

LIVE: 3 Cohens, 20.06. Wiener Konzerthaus
Auf Naked Truth ist Avishai Cohens Trompetenspiel von einer rauen Schönheit und Verletzlichkeit gezeichnet, die seiner bis dato improvisationsreichsten Aufnahme für ECM eine ergreifende Note einhaucht. Eine Musik des Augenblicks, die während einer Aufnahme-Session in Südfrankreich entstanden ist und die Form einer ausgedehnten Suite annimmt. Unterstützt von seinen langjährigen Weggefährten Yonathan Avishai, Barak Mori und Ziv Ravitz.

ECM

www.ecmrecords.com



MONTAG, 13. JUNI 20:30

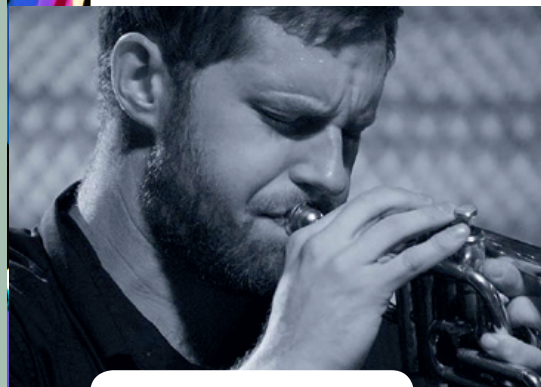
JURE PUKL/ PETER EVANS/ JOE SANDERS/ NASHEET WAITS „ANOROK“ (SLO/USA)

JURE PUKL: TENOR SAXOPHONE, ELECTRONICS

PETER EVANS: TRUMPET

JOE SANDERS: BASS

NASHEET WAITS: DRUMS



Pukl combines the skill, soul, and appetite for adventure that has fuelled jazz evolution from the beginning, and he's a rising star of a creative new generation that is energetically driving the music on into its second century. (The Guardian)

Eine All-Star-Band rund um den slowenischen Saxophonisten Jure Pukl, der in Wien und Graz ausgebildet wurde und nach dem Studienabschluss nach NYC ging, um sich dort einen fixen Namen in der kreativen Improvisationsszene zu machen. Wieder in seine Heimat zurückgekehrt, bleiben natürlich die „alten“ Kontakte bestehen, und es entwickeln sich auch wieder neue. Peter Evans lebt mittlerweile ebenfalls in Europa, Joe Sanders sowieso schon länger, und Nasheet Waits ist immer wieder auf der Durchreise. Nur dass das auch einmal Erwähnung findet: Pukl studierte auch klassisches Saxophon, und ein Förderer der ersten Stunde war niemand Geringerer als Maestro Claudio Abbado. Da gibt's übrigens ein Beweisfoto! Welcome to the Club!



CH

This is a beautifully composed project that highlights Jure Pukl's innovative approach to his playing and compositions. (UK Vibe)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)





DIENSTAG, 14. JUNI 20:00

LEA KALISCH & BELA KORENY

„HEUTE ABEND:
SO WIE MUSIKALISCH,
ABER LEAKALISCH!“ (CH/A)

LEA KALISCH: VOCALS
BELA KORENY: PIANO

Die gebürtige Schweizerin lebt als polyglotte Sängerin und Schauspielerin in New York und Minneapolis. Mit verschiedenen Solo-Programmen und Theaterprojekten ist sie an der East Coast und in Europa zu sehen. Während des letzten Jahres hat Lea Kalisch zudem die Film- und Social-Media-Welt für sich entdeckt und unterhält dort ihr Publikum mit Gesang, Tanz und Komödie. Leas Kunst setzt sich viel mit ihrer jüdischen Herkunft und Jiddiskeit auseinander. Darüber hinaus mischt sie Sprachen, Traditionen und Stile: Von Rap bis Rumba, von Hip-Hop bis Chassidisch – Lea mischt alles. „Ich möchte Menschen dazu ermutigen, in verschiedene Welten einzutauchen, sogar in gegensätzliche.“

Am Klavier wird sie vom Virtuosen und Multitalent Bela Koreny begleitet. Sein Repertoire reicht von Musicalproduktionen bis zum Komponieren von Filmmusik, von Klezmer und jiddischen Liedern übers Schauspiel bis zu jazzig-coolen Barklängen. Zusammen werden sie jiddische Evergreens aufpeppen, vergessenen Melodien neues Leben einhauchen und Eigenkompositionen vortragen. Ob in Englisch, Jiddisch, Deutsch, Hebräisch, Spanisch oder Französisch – Lea performt eigenwillig und manchmal ungeschliffen; sie ist aber immer darauf aus, die Neshume (jiddisch: „Seele“) zu berühren und einen Hüftschwung herauszukitzeln. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, 15.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG)

MITTWOCH, 15. JUNI 20:30

MEMPLEX (A)

MARIO ROM: TRUMPET
WERNER ZANGERLE: TENOR SAXOPHONE
PHILIPP JAGSCHITZ: PIANO
WALTER SINGER: BASS
NIKI DOLP: DRUMS

PORGY & BESS
JAZZ & MUSIC CLUB



Eine balladeske Stimmung nimmt vom Raum Besitz. Die Bläser verströmen melodische Sinnfälligkeiten, umspielen einander mit kontrapunktischer Sophistication. Harmonisch/rhythmisch reduktionistisch, klangfarbentupfend verläuft die anreichernde Umgebungsgestaltung der Rhythmusgruppen-Freunde. Behendes Geschick für ungerade Taktarten und polyrhythmische Wandelbarkeiten triumphiert spielend. Pianist Jagschitz inszeniert mit kontinuierlich eingesetzten, repetitiven Akkordgruppen einen hypnotischen Momenten, deren Wirkkraft Niki Dolp, ein Meister

konziser, suggestiver Rhythmus-Patterns, mit seinem Drumming noch steigert. Die nötige Erdung liegt in den kompetenten Händen des Bassisten Walter Singer. Entsprechender Auftrieb und Gelöstheit für beide Primärsolisten. Mario Rom gerät abermals in fassungslose Verfassung, moduliert nach Belieben, taucht die Temperiertheit dann und wann gleichsam in ein Geräuschbouquet. Kaum weniger originell zieht Werner Zangerle querbeet durch die Skalen. Mit prägnant persönlichem, massivem Ton. Wunderbar ausbalanciert ist ohnedies das Stimmungsverhältnis zwischen Kontemplation und Ausgelassenheit. Allesamt sind sie ausgewiesene Jazz-„Passionare“. In dieser Kollektivkonstellation gehören die Musiker etablierte Jazzpositionen, die näher auf die Hardbop-Stilistik eingehen. Fraglos einer eigenständigen Auffassung eingeschrieben, modal weitgefasst, um raffinierte Harmoniefolgen niemals verlegen und in einer überzeugenden Schlüssigkeit der Form gebündelt. Und ausreichend flexibel, um für die Solisten entsprechendes Freiland zuzulassen. Eine ideenberauschte Band, die dem österreichischen Jazzlexikon einen weiteren signifikanten Eintrag beschert. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 16. JUNI 20:30

LIA PALE & mathias rüegg

„THE OTHER
WAY AROUND“ (A/CH/SK)

LIA PALE: VOCALS, FLUTE

MATUS UHLIARIK: BARITONE
LADISLAV FANZOWITZ: PIANO & SAXOPHONE
SOLEY BLÜMEL: PIANO
MATHIAS RÜEGG: COMPOSITION, ARRANGEMENTS

Program 1st Set
Soley Blümel: piano
Five Fragments (Uraufführung)

Program 2nd Set
Smile
(Charles Chaplin),
Body & Soul
(John W. Green),
Somewhere Over
The Rainbow
(Harold Arlen),
Angel Eyes (Matt
Dennis/Earl Brent),
It's A Lonesome Old
Town (Harry Tobias/
Charles Kisco),
The Ballad Of The Sad
Young Men (Tommy
Wolf/Fran Landesman),
My Funny Valentine
(Richard Rodgers/
Lorenz Hart),
Cry Me A River
(Arthur Hamilton),
My Ship (Kurt Weill/
George Gershwin),
Moon River
(Henry Mancini),
You Must Believe
In Spring
(Michel Legrand),
In A Sentimental Mood
(Duke Ellington/Manny
Kurtz)



Das vom Schweizer Klassikpianisten Oliver Schnyder in Auftrag gegebene und am 1. Januar 2019 beim Festival Davos erstmals mit Lia Pale vorgestellte Programm beinhaltet die großen Balladen des Great American Songbook – ausnotiert für einen klassischen Pianisten. So als ob es sich um klassische Lieder handeln würde. Also eher ungewöhnlich und eine weitere Facette in rüegg's Crossover-Schaffen, das er bereits im Alter von achtzehn Jahren mit Bearbeitungen der Schumann'schen Kinderlieder durch seine damalige Rockband begonnen und dann vor allem mit dem Vienna Art Orchestra ab 1983 („The Minimalism of Erik Satie“) und ab 2013 mit Lia Pale in diversen Programmen weitergeführt hat.

In diesem Fall werden die anspruchsvollen Bearbeitungen vom slowakischen Ausnahmeköner und rüegg's Lieblingspianisten Ladislav Fanzowitz, der in beiden Lagern – also in der Klassik und im Jazz – zu Hause ist, präsentiert, die der unterdessen in Amsterdam und L.A. wohnenden österreichischen Sängerin Lia Pale und dem (ebenfalls)

slowakischen Bariton Matus Uhliarik Raum und Anregung zur Entfaltung und zu Dialogen geben. Wobei Fanzowitz auch ein gewiefter Saxophonist, Uhliarik den Tasten nicht abgeneigt und Lia Pale eine super Flötistin ist ...



Im ersten Teil bringt das 13-Jährige Supertalent Soley Blümel – bereits auf rüegg's Album „Solitude Diaries“ zu Gast und ebenso Pianistin in rüegg's neuem Zyklus „Das blaue Klavier“ (u. a. am 8.12. im Porgy & Bess) – ein fünfsätziges, von rüegg komponiertes Klavierstück, das von fünf Tiergestalten in Soleys Leben handelt, zur Uraufführung. Mit hohem Schwierigkeitsgrad! (mathias rüegg)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG 17. JUNI 20:30

TAMIKREST (ML)

OUSMANE AG MOSSA: GUITAR, LEAD VOCALS
PAUL SALVAGNAC: GUITAR
CHEIKH AG TIGLIA: BASS, VOCALS
NICOLAS GRUPP: DRUMS



Eine faszinierende Symbiose aus afrikanischer und westlicher Musik, für die Tamikrest am Ende gebührend gefeiert werden. (Süddeutsche Zeitung)

Tamikrest bedeutet so viel wie „Knotenpunkt“ oder „Bündnis“ in der Sprache der Kel Tamashek, eines traditionellen Nomaden-Volks aus der Sahara, das auch die Tuareg genannt wird. Es ist ein passender Name für eine Band, die so erfolgreich die Werte ihrer zeitlosen Kultur mit Klängen und Visionen verbindet. Spuren von Blues, Psychedelia und Rock fließen in Tamikrests moderne Interpretation der traditionellen Tuareg-Musik ein. Die Musiker stammen ursprünglich aus Kidal im Nordosten Malis; während sich Tamikrest ihre musikalischen Träume verwirklichen konnten, wurden ihre Familien und Freunde aufgrund brutaler Sharia-Gesetze zu Flüchtlingen. Ihr Album „Chatma“ landete auf Platz eins der europäischen World Music Charts und war weltweit in unzähligen Jahresbestenlisten renommierter Musikmagazine vertreten. Ihren Ruf als exzellente Live-Band unterstrichen sie auf zahlreichen Festivals wie Flow Helsinki, Roskilde, Fusion, Reeperbahn Festival sowie auf Clubtourneen durch Europa, Japan und den USA. 2020 kehrten Tamikrest mit ihrem sechsten Studioalbum „Tamotait“ zurück aus der Wüste. Sie sind nun in absoluter Bestform und werden ihren Ruf als eine der innovativsten Bands Westafrikas mehr als gerecht. (Presstext)

Eintritt: 28.- € Sitzplatz auf der Galerie, 22.- € Stehplatz,
Pay as you wish (Stream)



SAMSTAG, 18. JUNI 20:30

BUSTER WILLIAMS QUARTET

„SOMETHING MORE“ (USA)

BUSTER WILLIAMS: BASS
STEVE WILSON: ALTO, SOPRANO SAXOPHONE
GEORGE COLLIGAN: PIANO
LENNY WHITE: DRUMS



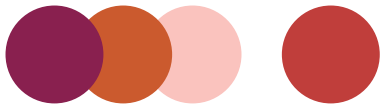
Die größte Sache ist es, Sideman zu sein. Sideman sein hat mich gelehrt, Leader zu sein. (Buster Williams)

Fingersicher bis in die höchsten Lagen, aber das untere Ende war immer Buster Williams' Playground. Kein Bassist außer Ron Carter war an mehr Aufnahmen beteiligt, von Ikonen der Jazzgeschichte bis zu TV-Commercials. In einer mittlerweile 63-jährigen Karriere hat Charles Anthony Williams, genannt Buster, mit allen gespielt, darunter Sarah Vaughan und Nancy Wilson, Shirley Horn und Betty Carter, Carmen McRae und Helen Merrill – aber auch Art Blakey, Miles Davis und Lee Konitz, McCoy Tyner, Dexter Gordon und Illinois Jacquet.

Der Kontrabassist Buster Williams [...] spielte beim Charlie Parker Jazz Festival 2018 in Harlem, New York. In Herbie Hancock's Mwandishi-Sextet kratzte er in den 1970er Jahren am Weltruhm, wollte den Weg weiterer Elektrifizierung via E-Bass aber nicht mitgehen. Denn sein Reich ist die Herrlichkeit des Kontrabasses, den er mit Stolz und Demut in der stoischen Haltung eines buddhistischen Bass-Mönchs bedient: ohne Firlefanz, aber mit Phantasie dafür, immer neue Wege auch in bekannten Titeln zu finden, ob als Sideman oder als Leader. Nicht zuletzt war „Master Buster“ Wegbereiter für seine Schüler, weniger dafür, wie man möglichst schnell zum hohen G „hochnoggert“, sondern vielmehr dafür, wie man möglichst tief in die Musik eindringt. (Henry Altman, NDR)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

Wiener
Konzerthaus



01/07/22

Fr, 21.00 Uhr · Großer Saal

Stehkonzert

Moop Mama

© Felix Pitscheneder

ERSTE

GROUNDUP MUSIC PRESENTS



SNARKY PUPPY

european tour 2022

18 & 19/10/22

VIENNA

WIENER KONZERTHAUS

Zusatztermin
aufgrund
hoher
Nachfrage!

Wiener
Konzerthaus

TICKETS AVAILABLE AT [SNARKYPUPPY.COM/TOUR](https://www.snarkypuppy.com/tour)



SONNTAG, 19. JUNI 20:30

KATRIN WEBER

„TRIEB“ (D/A)

KATRIN WEBER: VOCALS, COMPOSITION

MARTIN REITER: PIANO

DAVID DOLLINER: BASS

WOLFI RAINER: DRUMS

GERD RAHSTORFER: TRUMPET, FLUEGELHORN

ILSE RIEDLER: SOPRANO, TENOR SAXOPHONE,

BASS CLARINET

MICHI RUZITSCHKA: GUITAR

SPECIAL GUESTS: CHRISTOPH WAGNER-TRENK-

WITZ, MARLIS PETERSEN, THAMIRES TANNOUS,

MAGDA LEEB: VOCALS

SPRING STRING QUARTET

CHRISTIAN WIRTH, MARCUS WALL: VIOLIN

JULIAN GILLESBERGER: VIOLA

STEPHAN PUNDERLITSCHKEK: CELLO



Auf ihrer neuen CD „Trieb“ präsentiert die Jazzmusikerin Katrin Weber deutschsprachige, weibliche Lyrik im Jazzgewand. Für dieses außergewöhnliche Projekt aus Eigenkompositionen und Lieblingsliedern versammelt die Sängerin, Komponistin und Pianistin wichtige Vertreter:innen des österreichischen Jazz und prominente Gäste wie Marlis Petersen und Christoph Wagner-Trenkwitz.

Ihre Liebe zu Lyrik hat Katrin Weber zu ihrer neuen CD inspiriert. Von den elf Liedern auf „Trieb“ sind fünf Vertonungen von Lyrik weiblicher Autorinnen wie Else Lasker-Schüler oder Dorothy Parker. Eine Ausnahme bildet „Hälfte des Lebens“. Dieses Gedicht von Friedrich Hölderlin ist eine Hommage an Webers Vater, der heuer seinen 90. Geburtstag feiert. Neben diesen Eigenkompositionen umfasst „Trieb“ außerdem fünf Coverversionen von Lieblingsliedern, die Katrin Weber gemeinsam mit ihrem Produzenten Michael Ruzitschka neu arrangiert hat.

Die Musik oszilliert zwischen Jazz, Pop und brasilianischer Musik. In „Hälfte des Lebens“ ist das bekannte Streichquartett Spring String Quartet zu hören, gemeinsam mit Michi Ruzitschka an der Gitarre, der auch das Arrangement geschrieben hat. Dem berühmten „I'm Your Man“ von Leonard Cohen verleiht die einzigartige Stimme von Christoph Wagner-Trenkwitz einen verruchten Touch. Im titelgebenden Lied „Trieb“ findet eine jahrelange Freundschaft ihren künstlerischen Ausdruck: Die Sopranistin und mehrfache „Sängerin des Jahres“ Marlis Petersen und Katrin Weber sind Freundinnen seit frühester Kindheit. [...] (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 20. JUNI 20:30

WOLFGANG PUSCHNIG

„FULSOME X“ (A/USA)

WOLFGANG PUSCHNIG: ALTO SAXOPHONE, FLUTE
ASJA VALCIC: CELLO
JON SASS: TUBA
REINHARDT WINKLER: DRUMS



„Für mich sind die musikalische Interaktion der einzelnen Musiker und Musikerinnen sowie die Balance im Gesamtspektrum innerhalb einer Gruppe entscheidend, egal ob es sich dabei um tonale oder atonale Musik handelt“, erklärt Puschnig. „Musik ist Klang. Sei es nun das Rauschen eines Radios oder der Sound einer ‚schräg‘ klingenden Band – der Kontext, die Beziehung, in der einzelne Elemente und Ereignisse zueinander stehen, ist maßgeblich für daraus folgende Interpretationen und ‚meta-musikalische‘ Betrachtungen. In erster Linie aber geht es mir um die Vermittlung von sich stets wandelnden Zuständen künstlerisch-musikalischer Energie.“

Geboren 1956 in Klagenfurt, studierte Wolfgang Puschnig Saxophon und Flöte am Konservatorium der Stadt Wien. John Coltrane, Miles Davies, Eric Dolphy und asiatische Musik bezeichnet er als seine grundlegenden musikalischen Einflüsse. 1977 gründete er gemeinsam mit Mathias Rüegg das Vienna Art Orchestra, das er 1989 wieder verließ. Wolfgang Puschnig ist seit Joe Zawinul sicher der bedeutendste aktive Jazzmusiker aus Österreich. Sein Ruf als brillanter Solist und ideensprühender Virtuose ist Grund dafür, dass er immer wieder zu internationalen Projekten als Gastmusiker eingeladen wird. Vor allem aber ist es die Vielzahl der von ihm gegründeten Ensembles – u. a. Air Mail, Pat Brothers, Alpine Aspects – die ihn als international anerkannten stilistischen Grenzgänger ohne Berührungspunkte auszeichnen. Seine musikalischen Projekte sind Ausdruck seiner künstlerischen Offenheit, Neugierde und Experimentierlust – auf höchstem Niveau. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 21. JUNI 20:30

SHAHZAD ISMAILY/ FRANZ HAUTZINGER/ LUKAS KOENIG (USA/A)

LUKAS KOENIG: DRUMS, SYNTHESIZERS
SHAHZAD ISMAILY: BASS, PERCUSSIONS
FRANZ HAUTZINGER: TRUMPET
& SPECIAL GUEST



In der ursprünglichsten Form war dieses Trio in anderer Besetzung mit Moor Mother beim letztjährigen Jazzfestival Saalfelden zu hören. Für 2022 war es an der Zeit, Franz Hautzinger ins Boot zu holen. Außerdem wird es den einen oder anderen Special Guest geben. (Lukas König)

Wer hätte den Ort wohl

besser aus der Taufe heben können als ein Trio von grenzüberschreitenden Meister:innen der Improvisation – die international renommierte Poetin und Musikerin Moor Mother gemeinsam mit dem experimentellen Powerhouse-Drummer Lukas König und dem unverwechselbaren, beeindruckenden Bassisten/Perkussionisten

Shahzad Ismaily? Diese Eröffnungs-Performance der Otto-Gruber-Halle erwies sich als eines der unerwartetsten Highlights des Festivals – nicht weil irgendwer an ihren Fähigkeiten gezweifelt hätte, sondern einfach weil niemand wusste, was einen erwartete. Sie hatten tatsächlich noch nie vorher gemeinsam gespielt. Keine Probe, nicht einmal ein

Soundcheck war dem neugeborenen Trio möglich gewesen, als Ismaily nach unzähligen pandemiebedingten Anreiseschwierigkeiten direkt vom Airport-Shuttle auf die Bühne sprang, präzise zwei Minuten vor dem Auftritt. Ungeachtet der herausfordernden Umstände war das Resultat absolut verblüffend. Das Trio eroberte die Bühne und ließ das Publikum alles andere vergessen. Eine intensive musikalische Verbindung, vorangetrieben von experimentellen Ausnahmetalenten: Die drei wurden eins in einer explosiven Performance aus schweren Industrial Beats, gemischt mit komplexen Rhythmen, dynamischen Changes, kraftvoller Dichtung, in der Seele wühlenden Basselementen und spielerischer Percussion, darübergestreut wie Feenstaub. Die drei trieben und schubsten einander an, forderten und ergänzten einander. Die Freude daran auf dem Podium war spürbar und übertrug sich großzügig auf das Publikum, das es am Schluss nicht mehr auf den Sitzen aushielt und zur Bühne strömte (ein echtes Kunststück bei einem Jazzfestival). (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



MITWOCHE, 22. JUNI 20:30

ROBERTA GAMBARINI QUARTET FEAT. KIRK LIGHTSEY (I/USA/A)

ROBERTA GAMBARINI: VOCALS
KIRK LIGHTSEY: PIANO
DARRYL HALL: BASS
MARIO GONZI: DRUMS



Die italienische Jazzsängerin Roberta Gambarini hat mit der Interpretation des Great American Songbook ihre musikalische Heimat gefunden. Seit der Veröffentlichung ihres Debütalbums „Easy to Love“ im Jahr 2006 wird Roberta Gambarini in der ganzen Welt von der Kritik, Musikliebhaber:innen und Kolleg:innen gefeiert. Das Album brachte ihr eine erste Grammy-Nominierung ein und sorgte dafür, dass die Sängerin in der Folge zu den renommiertesten Jazzfestivals in den USA und im Ausland eingeladen wurde. Hank Jones, der in seiner Karriere etliche der größten Jazzsänger:innen begleitet hat (Ella Fitzgerald, Billie Holiday, Sarah Vaughan, Peggy Lee, Frank Sinatra, Bing Crosby, Nat „King“ Cole), schrieb: „Roberta Gambarini ist die mit weitem Abstand beste Sängerin, mit der ich in den letzten Jahrzehnten zusammengearbeitet habe.“ (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 23. JUNI 20:30
FOREIGN AFFAIRS
DHAFER YOUSSEF
„DIGITAL AFRICA“
FEAT. BALLAKÉ SISSOKO

(TUN/ML/N/BRA)

DHAFER YOUSSEF: OUD, VOCALS
 BALLAKÉ SISSOKO: KORA
 EIVIND AARSET: GUITAR, ELECTRONICS
 ADRIANO DOS SANTOS TENORIO: PERCUSSION



„Foreign Affairs“ ist eine Carte blanche, die das Porgy & Bess 1997 Dhafer Youssef gegeben hat. Damals war Dhafer Youssef ein junger Mann, der mit der Absicht nach Wien gezogen war, seine musikalische Ausbildung abzuschließen. Die kreative Begeisterung, ausgelöst durch den Multikulturalismus in Wien und die vielen Begegnungen hier eröffnen ihm eine neue Welt an Möglichkeiten. Verführt vom Jazz und anderen musikalischen Genres – wie der indischen Musik – nimmt er an vielen Jam Sessions teil und begegnet in verschiedenen Bars und Clubs zum Beispiel Wolfgang Puschnig. Schließlich trifft er auf den österreichischen Perkussionisten Gerhard Reiter, mit dem er seine erste Band Zeryab gründet. 1996 münden seine vielfältigen Entdeckungen und Erfahrungen in Wien in der Produktion seines ersten Albums „Musafir“ (arabisch: der Reisende). Dieses Album ist das Resultat einer ungewöhnlichen Begegnung mit Anton Burger, Achim Tang, Jatinder Thakur und Otto Lechner. Er präsentiert sein Projekt im Porgy & Bess, dem renommierten Wiener Club. Nach der erfolgreichen Premiere wird ihm die Carte blanche „Foreign Affairs“ angeboten und eine Serie monatlicher Konzerte im Club beginnt. Hier begegnet er Nguyễn Lê, dem französischen Gitarristen mit vietnamesischen Wurzeln, aber auch dem italienischen Trompeter Paolo Fresu, der ihn zu mehreren Auftritten in ganz Europa einlädt. Sie werden ein großer Erfolg. Dhafer gewinnt im Zuge dieser Konzerte an Reife und fühlt sich in seinem musikalischen Projekt bestärkt. Das war der Beginn einer authentischen musikalischen Identität, in starker Verbindung mit seinen Wurzeln, ohne in typischen Orientalismus zu verfallen. Eine wunderbare Karriere nahm also im Porgy & Bess in Wien ihren Anfang, und der Oud-Virtuose, Sänger und Komponist spielte danach mit Musikerpersönlichkeiten aus allen Teilen der Welt, so etwa Herbie Hancock oder Zakir Hussain ...

Dhafer Youssef gehört zur Speerspitze einer Bewegung in der zeitgenössischen Musik, die Ost und West zusammenrückt. Er ist einer der kreativsten Oud-Spieler der Welt und hat es erfolgreich geschafft, das Instrument aus seiner traditionellen Rolle zu befreien und im Jazz zu verankern. Ein Hoch auf die Freundschaft, auf Wien – heute präsentieren wir im Porgy & Bess die „Foreign Affairs“-Suite ... „Als Christoph (Anm.: Huber) mir die Carte blanche gab, hat er mir Leben eingehaucht. Ich war ein armer junger Kerl, der Fenster geputzt hat, um in dieser Stadt zu überleben und seine Träume verwirklichen zu können. Ich habe das ganze Monat lang gearbeitet und auf die Sonntagnacht gewartet, um auf die Bühne gehen und meine Geschichte durch Musik erzählen zu können. Diese Erfahrung war prägend für mein weiteres Leben. Was ich daraus gelernt habe, dafür hätte ich sonst zehn Jahre gebraucht ...“ (Dhafer Youssef)
 Eine Carte blanche mit fünf Konzerten von Dhafer Youssef mit unterschiedlichen Themen und unterschiedlichen Line-ups. Feiert mit uns!

Eintritt: 35,- € Sitzplatz, 28,- € Stehplatz

Für dieses Konzert bekamen wir keine Streaming-Rechte.

Wir zeigen das jeweils 1. Set der beiden Dhafer-Konzerte von März & Mai.

FREITAG, 24. JUNI 20:30
CHRYSTA BELL (USA)

CHRYSTA BELL: VOCALS
 JENNIFER P. FRASER: BASS, VOCALS
 JON SANCHEZ: GUITAR
 CHRISTOPHER SMART: KEYBOARDS



Chrysta Bell looks like a dream and Chrysta Bell sings like a dream. And the dream is coming true. (David Lynch)

Mysteriös, sinnlich und verträumt: Mit Chrysta Bell hat sich David Lynch seine Vorstellung von der perfekten Femme fatale in der Realität erschaffen. David Lynchs Vorliebe für die klassische Femme fatale dürfte keinem Kenner seiner surrealistischen Meisterwerke entgangen sein. Auch musikalisch verlässt sich Mr. Twin Peaks auf einen ganz bestimmten Typ: gehauchter Frauengesang zu abgründiger Atmosphäre. Nach seiner Stammhaucherin Julee Cruise (man höre „Twin Peaks“) und der Liaison mit Lykke Li präsentiert Lynch nun eine neue Schönheit mit gesegneter Stimme: Chrysta Bell.

Die Muse, die schon seit „Inland Empire“ mit Lynch zusammenarbeitet, passt mit ihren roten Haaren, verruchtem Augen-Make-up auf engelsgleichem Gesicht und der Model-Figur perfekt in Lynchs Beuteschema. „Sie sieht aus wie ein Traum, sie singt wie ein Traum, der Traum wird wahr“, schwärmt Lynch. Und ließ ihr die Musik für das Debüt vom Badalamenti-Nachfolger und Filmkomponisten Dean Hurley auf den zarten Leib schneiden. [...] (Presstext)

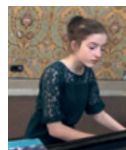
Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 25. JUNI 20:30
WOLFGANG SCHALK
„OBSESSION“ (A/USA)

WOLFGANG SCHALK: GUITARS
 OLIVER KENT: PIANO, FENDER RHODES
 DANNY ZIEMANN: BASS
 VLADIMIR KOSTADINOVIC: DRUMS, PERCUSSION



Obsession is my tribute to the dedication to music and art. It is also a mantra for the responsibility which comes attached to it. It is something you have in your veins and something that is always with you, no matter what you are doing. And the process itself is

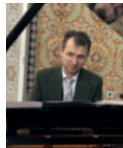
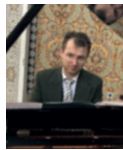
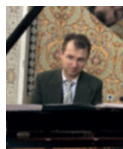


UND EINE URAUFFÜHRUNG
MIT SOLEY BLÜMEL
AM KLAVIER

THE OTHER WAY AROUND

STANDARDS IN EINEM
SEHR INDIVIDUELLEN LICHT.

LIA PALE
VOC & FLUTE
MATUS UHLIARIK
BARITONE
LADISLAV FANZOWITZ
PIANO & SAXOPHONE



UNTER DER LEITUNG
VON ARRANGEUR
UND KOMPONIST
mathias rüegg

JUNI 16.

**PORGY
& BESS**
JAZZ & MUSIC CLUB



**STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.**

Ottakringer

**DAS FRISCH
DER STADT.**

#DASFRISCHDERSTADT



about the creating because it needs to be done. It is not about what the result will be or could be. Of course, the more fun the doing is, the more fruitful the music might become. In this case, making this recording was one of the most joyful experiences I ever had – in composing and recording the music as well. This is also a result of the great chemistry and fun with Carlitos Del Puerto, Andy Langham, Gene Coyle and Luisito Quintero. (Wolfgang Schalk)

Der in Amerika residierende Steirer Wolfgang Schalk pendelt zwischen West Coast und New York, davor waren Graz und Wien seine musikalischen Heimatstätten. Im kosmopolitischen, urbanen Puls New Yorks schaffte es Schalk, sich mit seinem persönlichen Stil im stimulierenden, existenziell harten Ambiente zu etablieren und machte sich in der amerikanischen Szene einen Namen. So wie seine Vorgänger-Alben („Word of Ear“, „Wanted“, „From Here to There“), hat Schalk auch sein neuestes Werk „ObSession“ in Los Angeles mit seiner LAVNY-Band aufgenommen.

Der von den Kritikern höchst gepriesene Gitarrist – vom deutschen Journalisten und Jazz-Gitarren-Autor Alex Schmitz als „musikalisches Naturereignis“ bezeichnet – zählt zu den authentischen Gitarristen unserer Zeit. Das ehrwürdige amerikanische Magazin DownBeat schreibt: „A guitarist's guitarist. No matter how frenetic or soothing his playing may become, Schalk always plays with a master improviser's sense of quest“ und featured das Album in deren begerhtem Hotspot Editors' Picks. Concerto gibt eine 5-Star-Rezension mit den treffenden Worten „explosiv und meditativ“ und das US-Magazin Jazziz zählt Schalk zu den „Critic's Choices Best of the Year“! Wolfgang Schalks Musik ist ein delikater Balanceakt zwischen organischer Komplexität, sensibler Lyrik und heavy Grooves. Seine markant opulenten Gitarrenflüge werden von einer hochkarätigen Rhythm Section getrieben, die stets Raum für das Unerwartete findet, und die sogenannte „Power of Now“ ist der Ausgangspunkt für ein erfolgreiches Interplay mit seinen Bandmates. 2022 hat er eine neue Band formiert, die es im Juni das erste Mal in Österreich zu erleben gibt. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 26. JUNI 20:30
HAZMAT MODINE (USA)

WADE SCHUMAN: DIATONIC HARMONICA,
GUITAR, BANJITAR, LEAD VOCALS
ERIK DELLA PENNA: LEAD & BACKGROUND
VOCALS, BANJO, GUITAR
JOSEPH DALEY: SOUSAPHONE
PATRICK SIMARD: PERCUSSION, DRUMS
STEVE ELSON: BARITONE, TENOR SAXOPHONE,
CLARINET, DUDUK, FLUTE
DAISY CASTRO: VIOLIN, VOCALS
PAMELA FLEMING: TRUMPET, FLUEGELHORN



Als die New Yorker Band Hazmat Modine 2007 ihr Debütalbum veröffentlicht, werden Blues-Liebhaber weltweit hellhörig. Der Grund: Ihr Debüt „Bahamut“ ist weniger ein klassisches Bluesalbum als vielmehr die gekonnte Verbindung von Blues, Jazz, Gipsy, Rocksteady, Country und Bluegrass. Ungewöhnlich ist auch die Instrumentierung, mit der Hazmat Modine ihre Songs spielen. Neben Gitarre, Schlagzeug, Kontrabass und Saxophon sind auch Tuba, Trompete und Harmonika wichtiger Bestandteil des Hazmat-Sounds.

Chef der neunköpfigen Band ist Wade Schuman. Seine Vorliebe für frühen Blues und Musik der 20er und 30er Jahre ist bei Hazmat Modine deutlich herauszuhören. 1962 geboren, ist er in Ann Arbor aufgewachsen und hat bereits eine beachtliche Karriere als Maler hinter sich. Zahlreiche Stipendien hat er nach seinem Abschluss von der Pennsylvania Academy of Fine Arts 1986 erhalten. Als Dozent unterrichtete er in der Folge an renommierten Akademien in New York und Philadelphia. [...] Auf ihrem zweiten

Album „Cicada“ (2011) sind neben der Gangbé Brass Band aus Benin auch Natalie Merchant und das Kronos Quartet zu hören. Ihr Live-Album nimmt die Band 2014 u. a. in Hamburg, Bensheim, Saarburg, Zürich und New York auf, weitere Alben heißen „Extra-Deluxe-Supreme“ (2015) und „Box Of Breath“ (2019).

„Wir leben in einem goldenen Zeitalter der Weltmusik. Musik kommt von überall her. Das wird deutlich, wenn man auf Festivals spielt. Die gegenseitige Befruchtung ist offensichtlich“, erklärt Frontmann Schuman dazu. (Presstext)

Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 27. JUNI 20:30 THE P&B STAGEBAND LITTLE ROSIES KINDERGARTEN

„CODA“ (A)

ANNA ANDERLUH, ANNA WIDAUER: VOCALS
LISA HOFMANINGER, WERNER ZANGERLE, ROBERT
SCHRÖCK: REEDS
JOHANNES BANKL: TRUMPET
MATTEO HAITZMANN, FLORIAN SIGHARTNER:
VIOLIN
CLEMENS SAINITZER: CELLO
HELMUT MÜHLBACHER: GUITAR
LUKAS LEITNER: KEYBOARDS
PHILIPP KIENBERGER: BASS
JUDITH SCHWARZ: DRUMS



Little Rosies Kindergarten hatte die großartige Ehre, in der Saison 2021/22 die Stagebandkonzerte im Porgy & Bess zu füllen.

Unter dem Titel „Explorations“ haben wir uns zu jedem Konzert unter anderen Schlagwörtern Gedanken und für Sie Musik gemacht, um so das riesige Territorium an klanglichen Möglichkeiten, die unser vielköpfiger „Kindergarten“ bietet, zu sichten und abzustecken.

Tja, ist uns diese Übung gelungen?

Hier, am letzten Abend unserer Konzertreihe stehen wir da und betrachten den gezogenen Kreis, in seiner gesamten Länge und Ausdehnung.

Wir betrachten seine gleichmäßige Krümmung und finden Ruhe in seiner Form.

Die Luft strömt um den Kreis herum, stört ihn nicht in seinem Tun. Er hinterlässt keinen Abdruck auf der Erde.

Wenn wir ihn bald aufheben und mitnehmen, gibt es keine Möglichkeit festzustellen, dass er jemals da war, hier gelegen hat, vor uns.

Wenn wir unsere Blicke heben, wenn wir uns ansehen, betrachten wir den Kreis vor uns.

Im Gegenüber setzt sich dieser Kreis fort, übersetzt sich in tausend Sprachen und Formen und wird nur das, was er ist:

Ein Kreis, der sich fortsetzt.

Wir heben ihn zu guter Letzt hoch und legen ihn auf unsere Schultern.

Wir verneigen uns vor dieser sich bepatzten Höhle, allen Besuchern und Beschauern dieser kreislichen Ziehung, schnürten unseren Ranzen und treten in die sich beutelnde Welt. (Clemens Sainitzer)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 28. JUNI
& MITTWOCH, 29. JUNI 13:00

VMI – VIENNA MUSIC INSTITUTE/ CONSERVATORY OF CONTEMPORARY MUSIC

LAURIN BÖSCH, TAMAS BUDAI, LEONARD
DERAKSHAN, DOMINIC GRÜNANGER, TAHA
GÜRBÜZ, ELISABETH VAN DAM, MARIJA MITROVIC,
ALINA PETER, CAROLINE WEINSCHENK: VOCALS
JULIA JACKEL: VIOLIN
LEI CHIEH: SAXOPHONE
MATEUSZ BARANOVSKI, FELIX ENGELMEIER,
FLORIAN KORNFELD, RAPHAEL WERNER, FLORIAN
WUSTINGER, HANS-GEORG BAUMGARTNER, OLIVER
MAYER, MARKUS PRIMUS, KRISTIAN STIPSICH:
GUITAR
ROBERT CARP: PIANO
ALEXANDER GLUSHKOV: ELECTRONICS
GABRIEL TIMAR, DOMINIC GRÜNANGER,
LUKAS HADERER: BASS
VICTOR JANN NASRI BAHDOUSEH, EUGEN
KLAMMSTEINER, FLORIAN PICHLER, MAX-LUKAS
WAGNER, MATHIAS BAUER, MICHAEL LOIDL,
PREDRAG MITROVIC: DRUMS
BENJAMIN KOCI, MEGAN DEN MAAGDENBERG:
COMPOSITION
ASTRID WIESINGER, TOBIAS VEDOVELLI,
CONRAD SCHRENK, MICHAEL TIEFENBACHER:
MUSICAL LEADER



Das VMI-Vienna Music Institute – Conservatory of Contemporary Music lädt an zwei aufeinanderfolgenden Tagen herzlich zu seinen traditionellen Abschlusskonzerten im Porgy & Bess ein! Zum aktuellen Zeitpunkt werden am VMI Studierende aus mehr als 25 unterschiedlichen Ländern zu professionellen Musiker:innen und Branchenfachleuten ausgebildet. Die Einbindung in eine internationale Community ermöglicht es den Student:innen, sich schon früh in ihrer Karriere international zu vernetzen und den interkulturellen Dialog, der in diesen Zeiten wichtiger denn je erscheint, zu fördern. Diese kulturelle und musikalische Offenheit spiegelt sich auch in den Programmen der diesjährigen Abschlusskonzerte wieder. Die Studierenden präsentieren ein vielseitiges Repertoire, das sie sich über die letzten Jahre angeeignet haben und das sich von Jazz über Pop bis hin zu Funk und Rock erstreckt. Überzeugen Sie sich selbst von den talentierten Musiker:innen des VMI und besuchen Sie die Abschlusskonzerte des VMI im Porgy & Bess! (David Wiedemann)

Eintritt: 15.- €, Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 28. JUNI
& MITTWOCH, 29. JUNI 19:30
10. MUK.JAZZ.FESTIVAL
MUK.FINALS

Im Rahmen des MUK.jazz.festivals 2022 präsentieren sich die aktuellen Absolvent:innen des Studiengangs Jazz der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien in öffentlichen Bachelor- und Masterkonzerten. Dabei zeigen die jungen Profis nicht nur ihr musikalisches Profil, sondern erobern mit ihren eigenen Bands die Bühne. Listen to the future of jazz! (Presstext)

Eintritt: 15.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 30. JUNI 20:30
VINCENT PONGRACZ
„SYNESTHETIC4“ (A)
VINCENT PONGRACZ: CLARINET, VOCALS
PETER ROM: GUITAR
MANUEL MAYR: BASS
ANDREAS LETTNER: DRUMS

Synesthetic4 wurde 2017 von Vincent Pongracz und Peter Rom gegründet. Seither machte das Quartett mit Konzerten auf einigen renommierten Bühnen (Jazzfest Saalfelden, Ljubljana Jazzfestival, Jazzwerkstatt Bern, April Jazz, Orbit Jazz Johannesburg) auf sich aufmerksam: Das Programm, in dem Elemente der zeitgenössischen Musik, Jazz, Funk und Elektronik stimmungsvoll verschmelzen, bewegt sich „souverän zwischen Wahn und Witz“ (Tom Gsteiger). Das Ensemble, das für das „bunte Kopfkino“ und „kreative Virtuosität“ (Austrian Sounds) sorgt, besteht weiters aus Manuel Mayr und Andreas Lettner. Ihr Debütalbum „Pickedem“, welches die vier Musiker 2019 im Wiener Konzerthaus präsentierten, wurde mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik in der Kategorie „Grenzgänge“ ausgezeichnet. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Vorschau

Vorschau Juli & August
Fr.1.Juli **Focusyear Band 2022**
So.3.Juli **Wolfgang Muthspiel Trio**
Mo.4.Juli **Azymuth**
Di.5.Juli **Ben LaMar Gay Ensemble**
Do.7.Juli **Karl Ratzer Quartet**
Fr.8.Juli **Saedi**
So.10.Juli **Joe Lovano & Dave Douglas Quintet**
Mo.11.Juli **Emmet Cohen**
Di.12.Juli **Gretchen Parlato**
Mi.13. & Do.14.Juli **Dave Holland/ Zakir Hussain/Chris Potter**
Mi.20.Juli **The Robert Cray Band**
Fr.22.Juli **Nicole Glover**
So.24.Juli **Azawan feat. Karim Ziad**
Mo.25. & Di.26.Juli **Richard Bona & Alfredo Rodriguez Trio**
Mi.17.August **Steve Hackett & Djabe**
Do.18.August **Mother's Finest – 50 Years**
Fr.19.August **Vieux Farka Touré**
Mo.29.August **Carlos Sarduy Groove Messengers**
Di.30.August **Orchestra Baobab**

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann, Valentin Zopp, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Natural Forces, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELLEN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



LOST & FOUND

STRENGE
KAMMER

Donnerstag, 02. bis Samstag, 04. Juni

Brennkammer Portrait Andreas Tentschert

Donnerstag, 02. Juni
Solo Piano FX
Andreas Tentschert: prepared piano fx

Freitag, 03. Juni
Triol

Andreas Tentschert: piano fx,
analog synthesizer
Walter Singer: bass
Florian Baumgartner: drums

Samstag, 04. Juni
Trio T.O.D.

Martin Ohrwalder: trumpet fx
Andreas Tentschert: piano fx,
analog synthesizer
Nikolaus Dolp: drums

Montag, 06. Juni

Hirsch Fisch & Strandbadparkplatz Orchester

Norbert Trummer: voice, ukulele
Klaus Tschabitzer aka Johnny Schwimmer:
voice, banjo, dobro, percussion
Gottfried Gfrerer: resonator guitar
Wolfgang Hammer: violin

Montag, 13. Juni
UASSYN

Tapiwa Svosve: alto saxophone
Silvan Jeger: bass
Vincent Glanzmann: drums

Montag, 20. Juni

PretBlaDuDem

Anton Prettler: saxophones
Martin Demmer: guitar
Martin Dutka: bass
Michael Blassnig: drums

Montag, 27. Juni

Kanzler/ Schmidlehner

Maximilian Kanzler: vibraphone
Lukas Schmidlehner: guitar

Public Domain
fine art combinat
directed by renald deppe
& norbert trummer
stiegenabgang
Geöffnet: Täglich ab 16 h

Samstag, 04. Juni 19:00 Uhr

Vernissage Holger Lang „Private Dimension“ –

Rauminstallation aus vielfachen
Medien und Materialien
Ausstellungsdauer:
05. Juni bis 03. Juli 2022

Lost & Found

• in der Strengen Kammer •
(directed by renald deppe)

Porgy & Bess

Riemergasse 11

1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h

Eintritt: Pay as you wish